



# Ein Badesteg am Gattiker-Weiher ?



Am 14. Februar informierte der DVG im Thalwiler Anzeiger über das Projekt eines Badesteges am Gattiker Weiher. Am 19. Februar erschienen im ‚Thalwil informiert‘ von der Planungs- und Baukommission Fakten zu diesem Vorhaben.

## Das Projekt

Die Gemeindebehörden orientieren, dass die bisher benutzte Einstiegsstelle beim Brunnen und Liegeplatz nicht mehr toleriert werden kann. „Beim heutigen Zugang zum Weiher in der Nähe des Brunnens ist durch den Badebetrieb eine grössere Erosionsstelle im Uferbereich entstanden“, schreibt das Bauamt. Diese ‚Erosion‘ scheint aber nicht durch den Einstieg weniger Badender, sondern durch Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Errichten und der Entfernung der Absperrung im vergangenen Jahr entstanden zu sein. Als Alternative zu einem Badeverbot will die Gemeinde Thalwil einen sieben Meter langen Badesteg errichten.



So könnte sich der Badesteg präsentieren (Fotomontage)

Hanspeter Tschanz von der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich bestätigt, dass dieser Einstieg aufgrund seiner Lage in der Schilf- und Riedzone nicht mehr benutzt werden dürfe. Eine Verlegung gegen das Nordende des Weihers (nahe Fussgängerübergang) sei geprüft und möglich. Ein Badesteg als Alternative zu einem Badeverbot wird vom Kanton nicht verlangt!

Der geplante Badesteg wird von der Gattikerstrasse auffällig sichtbar sein und Besucher zum Baden einladen.

## Argumente gegen das Projekt

Unmittelbar neben dem geplanten Steg wachsen Schilf und Seerosen, im Schilf brüten jedes Jahr Enten oder Blässhühner. Die Wahrscheinlichkeit, dass Badende vom Steg ins Wasser springen und damit Tier- und Pflanzenwelt erheblich stören können, ist gross. Wie viele Getränkedosen, Pet-Flaschen, Glasscherben und andere Abfälle schon heute bei den Ruheplätzen liegen bleiben, ist bekannt. Auf einem sieben Meter langen Steg über dem Wasser werden sich einige Gäste aufhalten, und sicher nicht alle werden ihren Abfall zum Entsorgen zurücknehmen. Dass zusätzlicher Abfall im Weiher landet, Tiere und Pflanzen durch zusätzliche Badegäste gestört werden, ist nicht im Sinne der Gattiker Bevölkerung und ganz sicher schon gar nicht im Interesse des Naturschutzes!

„Das vorliegende Projekt soll eine langfristige, naturverträgliche Badenutzung des Gattikerweihers sicherstellen“, schreibt die Baukommission. Aus den oben erwähnten Gründen scheint es wahrscheinlich, dass der Steg der erste Schritt zu einem (dann begründetem) Badeverbot sein könnte.

Der Einstieg muss verlegt werden, aber nicht die Verlegung des Einstieges, sondern die Grösse des Projektes verärgert die Gattiker. Einen sieben Meter langen Badesteg, der vom Kanton auch nicht verlangt wird (Gesamtkosten für das Projekt 30'000.-), will in Gattikon niemand. Vorschläge für einen einfacheren, unauffälligen Einstieg liegen vor.

## Ihre Meinung ist gefragt!

Was ist Ihre Meinung dazu? Wir freuen uns auf Ihre Stellungnahme!

## Weitere Massnahmen am Gattiker Weiher

Das Ufer wird auf Anordnung der kantonalen Fachstelle ausgelichtet. Im Bereich des Staudammes müssen ebenfalls Bäume gefällt werden. Dies ist eine Sicherheitsmassnahme, durch die Durchwurzelung wird der Damm undicht. Dagegen ist nichts einzuwenden, auch wenn diese Massnahmen sicher niemandem Freude bereiten.

Gattikon, Februar 2008

Vorstand Dorfverein Gattikon DVG